

Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Master-Studiengang

Psychosoziale Therapie und Beratung

Modulhandbuch

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	Seite 3 - 4
Modulbeschreibungen:	Seiten 5 - 35
M 1 Modelle von Gesundheit, Krankheit, Normalität und Abweichung	Seite 5-6
M 2 Diagnostik, Beratungs- und Interventionsplanung	Seite 7-8
M 3 Forschungs- und Kontrollmethoden	Seite 9-11
M 4 Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Probleme und Störungen	Seite 11-13
M 5 Fallseminar ausgewählter Beratungsanlässe und Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters und der familiären Entwicklung.	Seite 14-16
M 6 Prävention und Rehabilitation	Seite 16-17
M 7 Medizinische Grundkenntnisse	Seite 18-20
M 8 Berufsethik und Berufsrecht	Seite 20-22
M 9 Konzeption und Reflexion berufspraktischer Tätigkeit 600h	Seite 23-25
M 10 Theorie und Methodik wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren	Seite 26-28
M 11 Pädagogische und systemorientierte Interventionen	Seite 29-30
M 12 Psychosoziale Therapie und Beratung auf gemeindepsychologischen Hintergrund	Seite 31-32
M 13 Säuglingsforschung	Seite 33-34
M 14 Master-Thesis	Seite 35-36

Vorbemerkungen zum Konzept, zur Zielrichtung und zum Lerndesign des Studiengangs

Der 6-semesterige weiterbildende Master-Studiengang Psychosoziale Therapie und Beratung mit Vertiefung auf Kinder, Jugendliche und Familien, in den eine halbjährige Praxisphase inbegriffen ist, qualifiziert zur wissenschaftlich fundierten Tätigkeit im Praxisfeld Beratung und Therapie von Kindern, Jugendlichen und Familien. Er vermittelt aktuelles Wissen über Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung von Problemen und manifesten psychischen Störungsbildern des Kindes- und Jugendalters sowie der familiären Entwicklung auf dem Hintergrund der Entwicklungspsychologie- und -pathologie verschiedener Altersstufen sowie wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren wie der Verhaltenstherapie, der psychodynamischen Therapie, der Gesprächstherapie und der Systemischen Therapie. Die kontrollierte, berufliche Praxis soll den Studierenden in ausreichendem Umfang Möglichkeiten zur Umsetzung von Wissen und Methoden der Psychosozialen Therapie und Beratung bieten. Die Studierenden setzen das im theoretischen Studium erworbene Wissen zur Analyse, Lösung und Bearbeitung von Aufgaben- und Problemstellungen in ihrem jeweiligen Berufsfeld praktisch ein.

Das Studienangebot richtet sich v.a. an die anwendungsorientierten AbsolventInnen der Fachhochschulen aus den Studienfächern Pädagogik, Sozialpädagogik, Heilpädagogik und Rehabilitations-Psychologie (Bachelor, Diplomanden), deren Beiträge an der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen erheblich sind.

Das Studium vermittelt Fach-Kompetenzen in folgenden Studienbereichen:

Modelle von Gesundheit, Krankheit, Normalität und Abweichung

- Modelle der normalen und pathologischen Entwicklung bei Kindern, Jugendlichen und Familien
- (Sozial-)epidemiologie psychischer Probleme und Störungen
- Multifaktorielle Entstehungsmodelle

Diagnostik, Beratungs- und Interventionsplanung

- Prinzipien multidimensionaler Diagnostik und Interventionsplanung
- Beziehungssensible Diagnostik
- Einführung in Klassifikationssysteme und Leitlinienkonzeptionen
- Testdiagnostik: Verfahren, Methoden und Anwendung

Forschungs- und Kontrollmethoden

- Praxisreflexion (Grundlagen und wissenschaftlich begründete Methoden der Anleitung, Supervision, Intervention und Fallreflexion)
- Methoden der Dokumentation und Evaluation
- Grundlagen der Interventionsforschung
- Gütekriterien qualitativer und quantitativer Forschung

Berufsethik und Berufsrecht

- Ethische Grundprinzipien von Beratung und Psychotherapie
- Medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme
- Sozialrechtlich fundierte Versorgungsstrukturen

Psychosoziale, pädagogische und klinische Interventionen

- Prävention und Rehabilitation
- Psychosoziale Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und Gruppen
- Grundlagen und Methoden wissenschaftlich begründeter Beratungs- und Psychotherapieverfahren
- Psychosoziale Therapie und Beratung auf gemeindepsychologischen Hintergrund
- Pädagogische und systemorientierte Interventionen

Die Studierenden werden seitens der Hochschule unterstützt in ihrer Eigenständigkeit, ihrer Bereitschaft zu kontinuierlichem Lernen und zur Erweiterung ihrer

- Fähigkeit bei der selbständigen Aneignung und Vernetzung fachrelevanter Wissensgebiete
- Kompetenz zum wissenschaftlichem Diskurs in Wort und Schrift
- Fähigkeit zur Reflexion des eigenen beruflichen Handelns
- Fähigkeit zum Umgang mit fachlicher Diversität
- Lernfähigkeit in Gruppen
- Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit besonderen Herausforderungen (Konfliktfähigkeit, Krisenmanagement)
- Reflexion der eigenen Belastbarkeit und Burn-Out-Prävention

Das Selbststudium wird durch die DozentInnen/Lehrbeauftragten des Studiengangs und durch kontinuierliche Peer-Gruppenarbeit, v.a. im Rahmen der Module M 5, M 9, M 12 und M 14; sowie unterstützende Beratung durch die Studiengangsleitung begleitet. Dabei geht es u.a. um die Gestaltung der Selbstlernprozesse, um Zeitmanagement, um die Entwicklung von individuellen Lernzielen, die Verknüpfung von Theorie und Erfahrungen der beruflichen Praxis sowie um die Reflexion eigenen Handelns.

Die DozentInnen/Lehrbeauftragten werden zu Beginn jedes Studiensemesters vom Fachbereichsrat Sozial- und Gesundheitswesen der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) berufen. Eine Unterstützung des Selbststudiums erfolgt außerdem durch die Nutzung der Lernplattform MOODLE seitens der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Die DozentInnen stellen dort Hausaufgaben und Arbeitsmaterialien ein; und die Studiengangskoordinatorin hält Kontakt zu den Studierenden, kontrolliert die Erledigung und leitet dies an die DozentInnen weiter. Anfragen und Diskussionen sind modulbezogen über MOODLE möglich. Den einzelnen Modulen werden theoretische Inputs und kontinuierliches Literaturstudium zugrunde gelegt. Es wird Arbeit in Kleingruppen stattfinden, Rollenspiele und Praxissimulationen. Multiperspektivische Zugänge zu den einzelnen Inhalten verstärken den Lerneffekt und die Fähigkeit, Gelerntes in die praktische Arbeit zu übertragen

Modulbezeichnung	M1 Modelle von Gesundheit, Krankheit, Normalität und Abweichung				
Modul-verantwortliche(r)	Prof. Dr. Meinrad Armbruster				
Credit Points nach ECTS	6				
workload (in Zeitstunden)	180	Präsenzzeit	42	Selbstlernzeit	136
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden gewinnen eine multiperspektivische Sicht auf Lebenszusammenhänge. • Sie erwerben empirisch-theoretisches Erklärungswissen bezüglich menschlichen Erlebens und Verhaltens „in Verhältnissen“. • Als Schlüsselqualifikation erwerben die Studierenden Handlungskompetenzen für die Planung, Gestaltung und Evaluation professionell begleiteter Veränderungsprozesse unter Beachtung: <ul style="list-style-type: none"> – relevanter (sozial- und heil-)pädagogischer, entwicklungspsychologischer, sozialpsychologischer und klinisch-psychologischer Phänomene – sozio-bio-psychischer Bedingungen von Veränderung – prekärer psychosozialer Lebenslagen und der sozialen Chancenstruktur – dialogischer, selbstreflexibler, geschlechtssensibler und kulturkritischer Momente. 				
Inhalte des Moduls	<p>Im Modul 1 geht es um den Erwerb von Kenntnissen der allgemeinen und spezifischen entwicklungspsychologischen und -pathologischen Theoriebildungen mit ihren Phasen bzw. Stadienbildungen bezüglich Kindheit, Jugend und jungen Erwachsenenalter unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer, sozialpsychologischer, familienpsychologischer und klinisch-psychologischer Phänomene.</p> <p>Es werden Kenntnisse über soziodemographische Variablen wie Alter, Geschlecht, Personenstand, Schicht, kultureller Hintergrund und deren Einfluss auf psychosoziale Problemlagen und Störungen von Kindern, Jugendlichen und Familien gewonnen.</p> <p>Im Rahmen dieses Moduls soll bei den Studierenden die Fähigkeit zur theoriegeleiteten Analyse der Bedingungen psychi-</p>				

	<p>scher Gesundheit, abweichenden Verhaltens und psychosozialer Risiken in der heutigen Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Familien herausgearbeitet werden.</p>
Lehrform(en)	<p>Dem Modul 1 sind drei Lehrveranstaltungen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung/Seminar: Modelle der normalen und pathologischen Entwicklung bei Kindern, Jugendlichen und Familien • Vorlesung: Epidemiologie psychischer Probleme und Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Familien • Seminar: Multifaktorielle Entstehungsmodelle familiärer Probleme und psychischer Störungen. <p>Die Selbstlernzeit wird für die im wesentlichen begleitende und nachbereitende Lektüre der in der Veranstaltung bekannt gegebenen Fachliteratur durch die Dozenten sowie der Lösung von Lernkontrollaufgaben benötigt.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Die Thematik von M 1 bildet einen Referenzrahmen für alle weiteren Module.
Prüfungsleistung(en)	<p>In einer Klausur, im Rahmen einer mündlichen Prüfung oder einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, oder einer Hausarbeit weisen die Studierenden Ihre Kenntnisse zu entwicklungspsychologischen und pathologischen Phänomenen des Kindes- und Jugendalters nach, Wissen über Risikofaktoren für die Entwicklung psychischer Störungen sowie Kenntnisse verschiedener Ätiologiemodelle.</p> <p>Dauer der Klausur: 90 Minuten Dauer der Mündliche Prüfung: 30 Minuten Dauer des Referats: 30 Minuten</p>
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester				
Modulbezeichnung	M 2 Diagnostik, Beratungs- und Interventionsplanung				
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Meinrad Armbruster				
Credit Points nach ECTS	8				
workload (in Zeitstunden)	240	Präsenzzeit	59	Selbstlernzeit	181
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Bedeutung diagnostischer Erkenntnisgewinnung und verfügen über relevante Beobachtungskriterien und Diagnosemethoden zum Verständnis und zur Deutung individuellen und kollektiven Verhaltens. • Sie erwerben Kenntnisse über wissenschaftliche Methoden und Verfahren der Diagnostik und ihrer test-theoretischen Grundlagen im Kontext von Eingangs- und Prozessdiagnostik sowie Evaluation. • Sie erwerben Kenntnisse relevanter Diagnosemethoden zum Verständnis individuellen und kollektiven Verhaltens unter Einbezug: <ul style="list-style-type: none"> - eines breiten diagnostischen Spektrums sowie Diversitätskompetenzen im Erkennen, Beschreiben und Interpretieren - prozess- und dialogorientierter sowie partizipativer Anwendungskompetenz - der Fähigkeit, zwischen der Indikation einer person- und individuenbezogenen, beziehungs- und systembezogenen Diagnostik und Intervention zu differenzieren. • Als Schlüsselqualifikationen erweitern sie ihre Fähigkeiten zur selbständigen Erhebung, Auswertung und Interpretation testpsychologischer Befunde. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Grundlagen multidimensionaler Diagnostik • Beziehungssensible Diagnostik • Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen: Zeitliche, methodische und inhaltliche Strategien der Dia- 				

	<p>agnostik unter Berücksichtigung von Entwicklungsstand, Alter, Introspektionsfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Selbst- und Fremdwahrnehmung • Techniken der Anamneseerhebung • Einführung in Klassifikationssysteme und Leitlinienkonzeptionen • Diagnostische Verfahren und Methoden • Entwicklungstests und Diagnostik von Leistungsstörungen verschiedener Altersstufen • Neuropsychologische Diagnostik • Persönlichkeitsdiagnostik unter Einbezug projektiver Verfahren • Familiendiagnostik • Erhebung eines psychischen Befundes
Lehrform(en)	<p>Dem Modul 2 sind drei Lehrveranstaltungen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung/Seminar: Prinzipien der Diagnostik, Beratungs- und Interventionsplanung unter Berücksichtigung beziehungssensibler Diagnostik • Vorlesung: Einführung in Klassifikationssysteme • Seminar/Übung: Diagnostische Verfahren und Methoden <p>Die Selbstlernzeit wird für die Anwendung, Durchführung und Interpretation einschlägiger Testverfahren verwendet.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul 2 ist Grundlage für alle weiteren Module. Es kann im Master-Studiengang Rehabilitationspsychologie am Standort Stendal der Hochschule verwendet werden.
Prüfungsleistung(en)	<p>Wahlweise Referat, mündliche Prüfung oder Klausur. Im Referat und/oder einer mündlichen Prüfung stellen die Studierenden ein ausgewähltes Testverfahren vor. In der Klausur weisen die Studierenden ihre Kenntnisse zu Zielen, Funktionen und Gestaltung von Diagnostik nach. Ferner sollen sie einen testpsychologischen Befund interpretieren.</p> <p>Dauer des Referats/ Mündliche Prüfung: 30 Minuten. Dauer der Klausur: 90 Minuten.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung

tung		
Veranstaltungs- sprache	Deutsch	
Platzierung des Mo- duls im Studien- gang	1. Semester	
Modulbezeichnung	M 3 Forschungs- und Kontrollmethoden	
Modul-verantwortli- che(r)	Dr. Annette Mulkau	
Credit Points nach ECTS	7	
workload (in Zeit- stunden)	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
210	51	159
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis eines breiten sozialwissenschaftlichen Grundlagenwissens und einer spezifischen (sozial-)pädagogischer Handlungs- und Forschungskompetenz mehrperspektivisch ein eigenes Forschungsprojekt zu konzipieren, gegenstandsangemessen zu planen, eigenständig durchzuführen und auszuwerten und ggf. eine Evidenzprüfung einzuleiten. • Die Studierenden erweitern Ihre Fähigkeiten, die Verläufe und Ergebnisse ihrer jeweiligen Projekte zu dokumentieren und im Gruppendiskurs zu präsentieren sowie (sich) einer kritischen Würdigung zu unterziehen. • Sie erweitern ihre Kompetenz, das eigene professionelle Handeln im Hinblick auf Persönlichkeit, divergente Erwartungen (z.B. Berufs- und Forscherrolle) und strukturelle Arbeitsbedingungen zu reflektieren und weiter zu entwickeln • Sie erwerben die Fähigkeit, einen wissenschaftlichen und professionell-fachlichen, gender- und diversity-sensiblen Diskurs über Chancen und Grenzen von Wirksamkeitsforschung zu führen. 	
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Evidence-based Praktiken in Beratung und Psycho- 	

	<p>therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Qualitätskontrolle und Qualitätsmanagement in Beratung und Psychotherapie ● Methoden der Dokumentation (Basisdokumentation) und Evaluation (Struktur-, Verlaufs- und Ergebnisbewertung) ● Untersuchungsdesigns ● Quantitative Forschungsmethoden ● Qualitative Forschungsmethoden ● Evaluation und Wirkungsforschung in Beratung und Psychotherapie ● Exemplarische Forschung im eigenen Praxisfeld
Lehrform(en)	<p>Dem Modul 3 sind drei Lehrveranstaltungen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Wissenschaftliches Arbeiten und Qualitätssicherung • Vorlesung/Seminar: Quantitative klinische Forschungsmethoden und Evaluation I • Vorlesung/Seminar: Qualitative klinische Forschungsmethoden und Evaluation II. <p>Die Selbstlernzeit dient dem Vertiefen und Verstehen von theoretischen Grundlagen verschiedener Forschungsansätze und Forschungsmethoden und ihren Zusammenhängen mit jeweils relevanten Praxisfeldern nach Anleitung selbständig weiter explorieren und weiterentwickeln inkl. des Erschließens entsprechender Literatur, laufender Forschung und geeigneter Projekte.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul 3 steht in enger Verbindung mit M 2; baut auf dieses auf und ist Grundlage für alle weiteren Module.
Prüfungsleistung(en)	<p>Wahlweise Klausur, Referat, Mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu ausgewählten Modulinhalten.</p> <p>Dauer der Klausur: 90 Minuten. Dauer des Referats: 30 Minuten. Dauer der Mündlichen Prüfung: 30 Minuten.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung

Veranstaltungssprache	Deutsch				
Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester				
Modulbezeichnung	M 4 Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Annette Mulkau				
Credit Points nach ECTS	8				
workload (in Zeitstunden)	240	Präsenzzeit	59	Selbstlernzeit	181
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben Überblickskenntnisse über die Struktur- und Beziehungsmomente in familiären Beziehungen und deren Störungen. • Sie erwerben Kenntnisse über verschiedene Systemtheorien, Methoden und Techniken aus unterschiedlichen familientherapeutischen Schulen sowie gruppentherapeutischen Konzepten. • Die Studierenden kennen Beziehungs- und Bindungs- 				

	<p>theorien unter besonderer Berücksichtigung der Säuglings- und Kleinkindforschung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als Lernziel erwerben die Studierenden Kenntnis über die Struktur- und Beziehungsmomente in familiären Beziehungen sowie der verschiedenen praktizierten familientherapeutischen Angebote.
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Funktionen von Partnerschaft und Familie unter Berücksichtigung kultureller Aspekte • Interpersonelle Faktoren und psychische Störung • Verhaltenstherapeutische und systemische Ansätze in der Paar- und Familientherapie • Psychodynamische Ansätze in der Paar- und Familientherapie • Mehrgenerationenperspektive • Delegationsprinzip • Grundlagen der Gruppentherapie, Gruppentrainings für Kinder • Interventionstechniken unter Nutzung der Gruppendynamik
Lehrform(en)	<p>Das Modul besteht aus vier Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Rahmenbedingungen von Partnerschaft und Familie • Vorlesung/Seminar: Interpersonelle Störungsmodelle • Seminar/Übung: Paar- und Familientherapie • Seminar/Übung: Beratung und Psychotherapie in Gruppen: Modelle und Interventionen <p>Die Selbstlernzeit wird für im wesentlichen nachbereitende Lektüre der in der Veranstaltung bekannt gegebenen Fachliteratur benötigt.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul 4 steht in engem Zusammenhang mit M 10 und findet dort eine Fortsetzung.
Prüfungsleistung(en)	Wahlweise Klausur, Referat, mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu ausgewählten Modulinhalten.
Häufigkeit des An-	Jährlich

gebots	
Dauer des Moduls	1 Studienjahr
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Modulbezeichnung	M 5 Fallseminar ausgewählter Beratungsanlässe und Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters sowie der familiären Entwicklung

Modul-verantwortliche(r)	Prof. Dr. Meinrad Armbruster				
Credit Points nach ECTS	10				
workload (in Zeitstunden)	300	Präsenzzeit	70	Selbstlernzeit	230
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel des Moduls ist das Erschließen relevanter Grundkonzepte von Fall- und Fallverstehen im Verhältnis zum eigenen Vorverständnis von Praxis, Theorie und Empirie. • Die Studierenden lernen die gängigen Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters kennen, die die Aufnahme einer psychosozialen Beratung und/oder Psychotherapie notwendig machen. • Sie erwerben Wissen über ausgewählte psychische Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters und der familiären Entwicklung aus kongnitiv-lerntheoretischer, psychodynamischer und systemischer Sichtweise. • Die Studierenden erwerben bzw. erweitern ihre Kompetenz zum Einsatz vielfältiger Methoden und Medien unter Berücksichtigung der Entwicklungsfaktoren des Kindes- und Jugendalters. • Sie kennen Interventionstechniken und können diese gezielt und auf die jeweilige Situation und das jeweilige Störungsbild abgestimmt anwenden. • Die Studierenden sind vertraut mit Problemsituationen in der Beratung und Psychotherapie unter Berücksichtigung der Psychopathologie des Kindes oder Jugendlichen und/oder der systemisch-ökologischen Perspektive. • Sie erwerben die Fähigkeit zum Umgang mit schwierigen Beratungs- und/oder Therapiesituationen einschließlich Krisenintervention und der interdisziplinären Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten. • Als Schlüsselqualifikation erwerben die Studierenden Kenntnis über die Besonderheiten der kinderpsychotherapeutischen Arbeit anhand kasuistisch-technischer Seminare. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Fallseminar zu ausgewählten somatischen Störungsbildern (Chronische Erkrankungen mit Psychotherapiebedarf: Onkologische Erkrankungen, Diabetes, Phenylketonurie, Chronische Niereninsuffizienz, Zystische Fibrose, Juvenile Chronische Arthri- 				

	<p>tis, Epilepsien, Cerebralparesen und Sinnesbehinderungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallseminar zu ausgewählten psychosomatischen Störungsbildern (Psychosomatosen, Hauterkrankungen, Schmerzsyndrome) • Fallseminar zu ausgewählten kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern (Angststörungen, Zwangsstörungen, Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen, depressive Störungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen) • Vermittlung eines Störungsmodells • Aufbau der therapeutischen Beziehung zu Kindern, Jugendlichen und Familien • Behandlungsmotivation und Veränderungsmotivation, Leidensdruck und Compliance • Problemsituationen in der Therapie • Krisenintervention durch Veränderung des Bezugs- und Behandlungsrahmens, interdisziplinäre Zusammenarbeit
Lehrform(en)	<p>Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar/Übung: Störungsspezifische Interventionen und Techniken • Seminar/Übung: Schwierige Patienten- und Behandlungskonstellationen einschließlich Krisenintervention <p>Die Selbstlernzeit wird für die Lektüre einschlägiger Fachliteratur und/oder für die Anfertigung, die technische Bearbeitung und Archivierung von Video- oder Audiomitschnitten einer Beratungs- und/oder Therapie-Situation verwendet. Über eine weiterführende Fallarbeit in Peer-Groups sollen die Studierenden das Wissen und Verstehen von theoretischen Grundlagen und empirischer Arbeit über professionelles Handeln und entsprechende Wissensbestände selbständig weiter explorieren und weiterentwickeln.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p>Das Modul 5 erfordert die vorherige Teilnahme am Modul 1 und 2.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul 5 steht in engem Zusammenhang mit Modul 10 und findet dort seine Fortsetzung.</p>
Prüfungsleistung(en)	<p>Wahlweise Klausur, Fallanalyse (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung), mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu einem ausgewählten Störungsbild unter Einbezug des methodisch-technischen Vorgehens.</p> <p>Dauer der Klausur: 90 Minuten. Dauer des Referats: 30 Minuten.</p>

	Dauer der Mündlichen Prüfung: 30 Minuten.				
Häufigkeit des Angebots	Jährlich				
Dauer des Moduls	Ein Semester				
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung				
Veranstaltungssprache	Deutsch				
Platzierung des Moduls im Studiengang	3.Semester				
Modulbezeichnung	M 6 Prävention und Rehabilitation				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Annette Mulkau				
Credit Points nach ECTS	3				
workload (in Zeitstunden)	90	Präsenzzeit	18	Selbstlernzeit	72
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Kennzeichen, Methoden und Ziele spezieller Präventionsprogramme • Sie erweitern ihr Wissen bezüglich umwelt- und sozialsystembezogener Interventionen und Methoden. • Sie haben Grundkenntnisse über Rahmen, Ziele und Aufgaben von Rehabilitation und können unterschiedliche Rehabilitationsformen voneinander unterscheiden. • Als Schlüsselqualifikation erwerben die Studierenden v.a. Institutionenkunde. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Bereiche der Prävention (primär, sekundär, tertiär) • Präventionskonzepte und deren Träger • Primäre psychosoziale Prävention und salutogene Faktoren • Programme zur Entwicklungsförderung • Programme zur Prävention kindlicher Verhaltensstö- 				

	<p>rungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige Beratungsangebote • Unterscheidung Beratung/Therapie • Funktion von Selbsthilfegruppen • Ambulante und stationäre Rehabilitation • Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation
Lehrform(en)	<p>Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung/Seminar: Verhaltens- und verhältnisbezogene Präventionsansätze • Vorlesung/Seminar: Grundlagen und Konzepte der Rehabilitation <p>Die Selbstlernzeit wird für die vor- und nachbereitende Lektüre benötigt sowie für die Erstellung eines schlüssigen Präventions- oder Rehabilitationskonzepts verwendet.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6 ist offen für alle Master-Studiengänge sowie für das Studium Generale der Hochschule.
Prüfungsleistung(en)	<p>Wahlweise Klausur, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Thesenpapier) oder mündliche Prüfung zu einem ausgewählten Präventions- oder Rehabilitationskonzept.</p> <p>Dauer der Klausur: 90 Minuten. Dauer des Referats: 30 Minuten. Dauer der Mündlichen Prüfung: 30 Minuten.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester

Modulbezeichnung		M 7 Medizinische Grundkenntnisse				
Modul-verantwortliche(r)		Prof. Dr. Meinrad Armbruster				
Credit Points nach ECTS		5				
workload (in Zeitstunden)	150	Präsenzzeit	32	Selbstlernzeit	118	
Qualifikationsziele des Moduls		<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Aufbau und Funktion des Nervensystems sowie einzelner Gehirnstrukturen. • Sie vertiefen ihr Wissen über neurologische und/oder psychiatrische Erkrankungen. • Die Studierenden erhalten pharmakologische Grundkenntnisse im Hinblick auf Arzneimittelanwendung im Kindes- und Jugendalters. • Sie lernen die unterschiedlichen Psychopharmakagruppen; Indikation und Kontraindikation bei verschiedenen kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern sowie Wirkungen und Nebenwirkungen kennen. • Schlüsselqualifikationen dieses Moduls sind: Kenntnis von anatomischen und physiologischen Grundlagen, welche bei 				

	<p>psychischen Erkrankungen von Bedeutung sind; sowie Kenntnis der neuronalen Strukturen und Prozesse, die psychischen Vorgängen zugrunde liegen und bei psychischen Störungen beeinträchtigt sind, sowie Kenntnis der gängigen Psychopharmaka und deren therapeutischer Einsatzmöglichkeiten im Kindes- und Jugendalter.</p>
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pädiatrische, neurologische und psychiatrische Grundkenntnisse • Psychophysiologische, - endokrinologische und- immunologische Grundkenntnisse • Kenntnisse über Wirkungen, Nebenwirkungen, Indikation und Kontraindikation von Psychopharmaka allgemein (Psychostimulanzien, Antidepressiva, Neuroleptika, Anxiolytika und Hypnotika)
Lehrform(en)	<p>Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Neurowissenschaftliche Grundlagen/ Psychiatrisch-neurologische Grundlagen • Vorlesung: Grundlagen der Psychopharmkotherapie <p>Die Selbstlernzeit wird für die vor- und nachbereitende Lektüre der in der Veranstaltung bekannt gegebenen Fachliteratur durch die DozentInnen sowie der Lösung von Lernkontrollaufgaben in der Peer-Group benötigt.</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann im Master-Studiengang Rehabilitationspsychologie am Standort Stendal der Hochschule verwendet werden.
Prüfungsleistung(en)	Wahlweise Klausur, mündliche Prüfung, Referat

	<p>oder Hausarbeit zu modulbezogenen Inhalten. Dauer der Klausur: 90 Minuten. Dauer des Referats: 30 Minuten. Dauer der Mündlichen Prüfung: 30 Minuten.</p>
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester
Modulbezeichnung	M 8 Berufsethik und Berufsrecht
Modulverantwortliche(r)	Dr. Annette Mulkau
Credit Points nach ECTS	4
workload (in Zeitstunden)	120
Präsenzzeit	24
Selbstlernzeit	96
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen ethische Grundprinzipien der Beratung und Psychotherapie sowie einschlägige ethische Normencodices. • Sie beziehen Wertvorstellungen und Selbstideale der Familie in die Konzeption von Beratung und Therapie

	<p>mit ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben Kenntnisse über berufsrechtliche Bestimmungen ihres Arbeitsfeldes und Verordnungen im Kontext von Beratung und Psychotherapie. • Sie erkennen den Zusammenhang zwischen institutionellen, rechtlichen Rahmenbedingungen sowie ethischen Standards und eigenen Handlungsmöglichkeiten im psychosozialen Arbeitsfeld. • Sie erwerben die Fähigkeit, mit relevanten medizinischen und psychosozialen Versorgungssystemen zu kooperieren • Als Schlüsselqualifikationen erwerben die Studierenden ethische Implikationen einer jeglichen insbesondere der psychotherapeutischen Haltung, ihre Wert- und Rechtssetzung, Institutionenkunde, Möglichkeiten der Kooperation und Vernetzung.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsrecht und ethische Aspekte • Medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme: Kinder- und jugendpsychiatrische Einrichtungen, Pädiatrische Kliniken, andere medizinische Einrichtungen, Einrichtungen der Heilpädagogik, Ergotherapie, Logopädie und Krankengymnastik, Beratungsstellen, Jugendhilfe • Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes: Praxisgründung; Krankenkassenwesen, Kassenantrag auf Abrechnung, Vorbereitung auf Teamleitung, Juristische Grundlagen: KJHG, BSHG, Schulrecht, Familienrecht, Forensisch-psychologische Grundlagen des Jugendgerichtsgesetzes, des Strafgesetzbuches, der Strafprozessordnung sowie des Bürgerlichen Gesetzbuches • Qualitätsmanagement
<p>Lehrform(en)</p>	<p>Dem Modul sind drei Lehrveranstaltungen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung/Seminar: Ethische Grundprinzipien von Beratung und Psychotherapie • Vorlesung: Rechtliche Grundlagen der Familienförderung • Seminar: Qualitätsmanagement für Helfersysteme <p>Die Selbstlernzeit dient der Recherche einschlägiger Berufsordnungen und rechtlicher Vorschriften in der Literatur, mit dem Ziel, diese Quellen handlungsoptimierend nutzen zu können.</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 8 kann von Studierenden des Studiengangs MA-Rehabilitationspsychologie belegt werden.
Prüfungsleistung(en)	Die Studierenden können als Prüfungsleistung zwischen einer Klausur, einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, einer mündlichen Prüfung oder einer Hausarbeit zu modulrelevanten Themen wählen.
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Studienjahr
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester

Modulbezeichnung	M 9 Konzeption und Reflexion berufspraktiker Tätigkeit
Modul-verantwortliche(r)	Dr. Annette Mulkau
Credit Points nach ECTS	22
Workload (in Zeitstunden)	660 Präsenzzeit 20 Selbstlernzeit 640
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Hintergrund der theoretischen und exemplifizierten Beschäftigung in den Modulen 2, 4 und 5 sind die Studierenden in der Lage zum Transfer der neu erworbenen und sich kontinuierliche erweiternden Kenntnisse in die eigene Berufspraxis. • In umgekehrter Blickrichtung sind die Studierenden in der Lage, Fragen und Problemstellungen, die sich aus der beruflichen Praxis ergeben, mit Hilfe unterschiedlicher Theorieansätze zu bearbeiten. • Sie sind in der Lage, Indikationsstellung, Methodologie und Interventionstechniken auf das spezifische Praxisfeld hin anzuwenden. • Die Studierenden sind in der Lage zu Empathie und Kollegialität und können eigene Belastungsgrenzen einschätzen. • Als Schlüsselqualifikation pflegen sie die Introspektion und die Reflexion eigener Beteiligung in Beratungs- und/oder Therapieprozessen und entwickeln einen kontrollierten Umgang mit der eigenen Subjektivität. Sie profitieren davon, wenn Überlegungen und Erkenntnisse, die aus der Introspektion resultieren, im kollegialen Fachkreis diskutiert werden und nehmen empathisch Anteil an den Darstellungen von Kollegen.
Inhalte des Moduls	In der Interventionsgruppe, die sich aus 3-4 Studierenden zusammensetzt, werden orientiert am jeweiligen Einzelfall unter Anleitung alle relevanten Aspekte der therapeutischen Praxis bearbeitet. Die TeilnehmerInnen regen sich wechselseitig zur eigenständigen Reflexion und Neu-Konzeption der Prak-

	<p>tischen Tätigkeit an.</p> <p>Folgende Themen werden dabei berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung einer verlässlichen und haltgebenden Beziehung – Einleitung, Gestaltung und Beendigung der Behandlung – Problem- und Verhaltensanalyse – Therapeutischer Dialog, Handlungsdialog, szenisches Verstehen – Analyse von Übertragung und Gegenübertragung im Einzel- und Gruppensetting – Erkennen von und Umgang mit Abwehr und Widerstand – Umgang mit Krisen, insbes. Aggression und Suizidalität des Kindes oder Jugendlichen – Einbeziehung der Eltern und/oder Bezugspersonen des Kindes in die Beratung oder Therapie – Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Multidimensionale Diagnostik – Indikationsstellung – Settingfragen, Dauer und Frequenz von Therapiesitzungen – Therapeutische Interventionsformen und Fragen der Methodik – Fokusbildung – Fragen der Dokumentation und Evaluation
<p>Lehrform(en)</p>	<p>Das Modul besteht aus einer Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studentische AG: Intervision <p>Die Selbstlernzeit wird für die systematische Dokumentation der eigenen Praktischen Tätigkeit sowie für die Erstellung eines detaillierten Praxisberichts benötigt.</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme</p>	<p>Eigene Praktische Tätigkeit im psychosozialen Feld; in einer kinder- und jugendpsychiatrischen und/oder -psychotherapeutischen Praxis, in einer Einrichtung des Sozialversicherungsträgers oder einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe.</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	
<p>Prüfungsleistung(en)</p>	<p>In der Intervisionsgruppe stellen die Studierenden einen Fall aus der eigenen Praxis dar, den sie anhand einer Datensammlung zur Biographie, zur Anamnese, zum Behandlungsplan und zum (Therapie-)Verlauf vorbereitet haben. Die</p>

	in der Gruppe behandelten Fragestellungen, Analysen und Diskussionsergebnisse werden schriftlich in einem Praxisbericht zusammen gefasst.
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	4. Semester

Modulbezeichnung	M 10 Theorie und Methodik wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
-------------------------	---

Modul-verantwortliche(r)	Prof. Dr. Meinrad Armbruster				
Credit Points nach ECTS	11				
Workload (in Zeitstunden)	330	Präsenzzeit	93	Selbstlernzeit	237
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Besonderheiten und Probleme in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Erwachsenen. • Sie wissen um die Bedeutung und Funktion des Spiels und der Spieltherapie in der Kindertherapie anstelle verbaler Interventionen. • Die Studierenden haben einen Überblick über Grundlagen von Behandlungskonzepten und Methoden, über Formen, Anwendung und Indikationsstellung im Kindes- und Jugendalters. • Die Studierenden verstehen methodische Vorgehensweisen der unterschiedlichen psychotherapeutischen Verfahren und können einzelne Interventionstechniken in der Kleingruppe üben und vertiefen. • Sie sind in der Lage, die Vor- und Nachteile unterschiedlicher wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren kritisch zu prüfen und zu beurteilen. 				
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul gibt eine Einführung zu Behandlungskonzepten und Methoden wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und deren entwicklungsbezogene Anwendung im Kindes- und Jugendalter.</p> <p>Konkret geht es um die anwendungsbezogene Vermittlung folgender Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einschränkung der Selbstreflexions- und Selbstregulationsfähigkeiten, altersspezifische Therapieangebote, Einsatz des Spiels in der Kindertherapie • Besonderheiten der Patient-Therapeut-Beziehung, Therapeut als Modell, Berücksichtigung des familiären Kontextes, Rolle der Eltern, Umgang mit den Eltern, Förderung von Ressourcen • Verhaltenstherapeutische Methoden bei Kindern und Jugendlichen (z.B. Einsatz von Verstärkerplänen, Selbstkontrolltechniken, kognitive Verfahren, Konfrontations- 				

	<p>verfahren)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen psychoanalytisch begründeter Therapie bei Kindern und Jugendlichen (z.B. Handhabung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Phantasien, Träumen und Agieren; Deutung, Analyse von Abwehr und Widerstand, therapeutische Abstinenz) • Tiefenpsychologische Spieltherapie: Spieltätigkeit im Kontext des Übertragungsgeschehens auf den Therapeuten, Mitspielreaktionen und Deutungen durch den Therapeuten • Einsatz des Spiels in der VT: Beziehungsaufbau, Spiel als Übungs- und Lernfeld, Modifizierung von Spieltechniken, Spielformen, Settingbesonderheiten • Methoden der systemischen Familientherapie: Zirkuläres Fragen, Einsatz von Ritualen, Genogramm <p>Die Selbstlernstunden dienen der vertieften Lektüre einschlägiger Fachliteratur.</p>
Lehrform(en)	<p>Dem Modul sind 5 Lehrveranstaltungen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Seminar: Besonderheiten in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen – Seminar: Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren • Seminar/Übung: Methoden der Verhaltenstherapie • Seminar/Übung: Methoden der psychodynamischen Psychotherapie • Seminar/Übung: Methoden der systemischen Familientherapie
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Kenntnisse aus M 5 werden vorausgesetzt.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht in enger Verbindung mit M 5 und M 4.
Prüfungsleistung(en)	<p>Wahlweise Klausur, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung. mündliche Prüfung oder Hausarbeit zu einem ausgewählten Therapiekonzept nach Wahl.</p> <p>Dauer der Klausur: 90 Minuten. Dauer des Referats: 30 Minuten.</p> <p>Dauer der mündlichen Prüfung: 30 Minuten.</p>

Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	5.Semester

Modulbezeichnung	M 11 Pädagogische und systemorientierte Interventionen				
Modul-verantwortliche(r)	Prof. Dr. Meinrad Armbruster				
Credit Points nach ECTS	6				
Workload (in Zeitstunden)	180	Präsenzzeit	42	Selbstlernzeit	138
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen und Methoden sozialpädagogischen Handelns und klinischer Sozialarbeit. • Sie erwerben reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden, deren Zielgruppe und Reichweite in verschiedenen Settings. • Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, die Interessen von Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen. • Sie erlangen ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext sozialpädagogischer und soziatherapeutischer Interventionen. • Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit zur situationsgerechten Integration psychotherapeutischer und soziatherapeutischer Behandlungsansätze und Behandlungsziele. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Systeme und soziales Handeln, soziale Integration, soziale Kontrolle • Soziale Ungleichheit und Diversity, soziale Diagnostik • Gefährdungs- und Risikolagen • Formen der ambulanten und stationären Jugendhilfe • Vernetzung Jugendhilfe - Therapie • Formen und Methoden aufsuchender Arbeit • Sozial- und gemeindepsychiatrische Behandlungsansätze • Hilfestrukturen und -prozesse <p>Die Selbstlernzeit dient der vor- und nachbereitenden Lektüre einschlägiger Fachliteratur und der gezielten Selbstbeobachtung.</p>				
Lehrform(en)	Dem Modul sind 3 Lehrveranstaltungen zugeordnet:				

	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar/Übung: Hilfe in sozialtherapeutischen Einrichtungen • Seminar: Aufsuchende Arbeit – Beratung und andere sozialpädagogische Interventionen • Hilfe in komplexen sozialen Systemen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Kenntnisse aus M 5 und M 8 werden vorausgesetzt.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht in Verbindung mit M 8 und M 9.
Prüfungsleistung(en)	Klausur, mündliche Prüfung, Referat mit Fallanalyse oder Hausarbeit zu modulrelevanten Inhalten.
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	5. Semester

Modulbezeichnung	M 12 Psychosoziale Therapie und Beratung auf gemeindepsychologischen Hintergrund				
Modulverantwortliche(r)	Dr. Annette Mulkau				
Credit Points nach ECTS	6				
workload (in Zeitstunden)	180	Präsenzzeit	47	Selbstlernzeit	133
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben und erweitern Grundlagen und Konzepte psychosozialer Beratungs- und Therapiemodelle. • Sie lernen schulenübergreifende Zugänge für Interventionen bei abweichenden Verhalten und Erleben bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf gemeindepsychologischen Hintergrund kennen. • Die Studierenden sind vertraut mit der Bedeutung nonverbaler Kommunikation und sind in der Lage, mit der eigenen emotionalen Beteiligung im Gespräch adäquat umzugehen. • Sie erwerben die Fähigkeit zur Biographie- und Anamneseerhebung einschließlich der Erhebung des psychischen Befundes. • Als Schlüsselqualifikation erwerben die Studierenden die Fähigkeit zur differenzierten Verhaltensbeobachtung des anderen Menschen und zum Umgang mit den Vorannahmen über sein Erleben. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte in Beratung und Therapie • Vermittlung von Informationen • Kriterien der Indikationsstellung • Interventionsmethoden und Settings • Therapeutische Gesprächsführung: Fragestellungen, und Techniken des Spiegelns, Klarifizierens, Konfrontierens • Beachtung der nonverbalen Kommunikation 				
Lehrform(en)	<p>Dem Modul 12 sind zwei Lehrveranstaltungen zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Seminar/Übung: Grundlagen – Seminar/Übung: Spezielle Problemlagen <p>Die Selbstlernzeit wird für die Lektüre einschlägiger Fachliteratur sowie für die Anfertigung, die technische Bearbeitung und Archivierung von Video- oder Audiomitschnitten von Therapie und Beratungssituationen in Peer-Groups verwendet.</p>				

	Therapie-Situationen verwendet.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Prüfungsleistung(en)	Wahlmöglichkeit zwischen Klausur, mündlicher Prüfung, Referat mit Fallanalyse oder Hausarbeit zu modulrelevanten Inhalten.
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	5. Semester

Modulbezeichnung	M 13 Säuglingsforschung				
Modul-verantwortliche(r)	Dr. Annette Mulkau				
Credit Points nach ECTS	4				
workload (in Zeitstunden)	120	Präsenzzeit	26	Selbstlernzeit	94
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Methoden und Befunde der Säuglingsforschung sowie daraus entwickelte Theorien zur Selbstentwicklung, zur frühen Bindung und zur Mentalisierungsfähigkeit mit ihren längerfristigen Auswirkungen auf spätere Lebensabschnitte. • Sie setzen sich mit verschiedenen Studiendesings auseinander. • Sie erwerben die Kompetenz zur Anwendung bindungsbezogener Forschungsergebnisse in der Therapie von Kindern und Jugendlichen und Familien anhand ausgewählter Behandlungsprogramme. 				
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik der frühen Eltern-Kind-Interaktion • Behandlungsansätze bei Vorliegen einer Interaktionsstörung (Ablehnung, Vernachlässigung) • Evaluation von Behandlungsprogrammen zur Verbesserung der Eltern-Kind-Interaktion 				
Lehrform(en)	Dem Modul 13 sind 2 Lehrveranstaltungen zugeordnet: <ul style="list-style-type: none"> – Vorlesung/Seminar: Bindungstheorien und Individuationsprozess – Vorlesung/Seminar: Säuglings- und Kleinkindforschung 				
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine				
Verwendbarkeit des Moduls	Modul M 13 steht im engen Zusammenhang mit M 4 und stellt eine Vertiefung dar.				
Prüfungsleistung(en)	Die Studierenden können zwischen einer Klausur, einer mündlichen Prüfung oder einem Referat zu modulbezogenen Inhalten als Prüfungsleistung auswählen. Dauer der Klausur: 90 Minuten.				

	Dauer des Referats: 30 Minuten. Dauer der mündlichen Prüfung: 30 Minuten. Die Selbstlernzeit wird für die Lektüre einschlägiger Fachliteratur verwendet.
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungssprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	5.Semester

Modulbezeichnung	M 14 Master-Thesis				
Modul-verantwortliche(r)	Prof. Dr. Annette Mulkau, Prof. Dr. Meinrad Armbruster				
Credit Points nach ECTS	22				
Workload (in Zeitstunden)	660	Präsenzzeit	17	Selbstlernzeit	643
Qualifikationsziele des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Masterarbeit stellen die Studierenden ihre Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Themengebiet der psychosozialen Therapie und Beratung mit Vertiefung auf Kindern, Jugendliche und Familien unter Beweis. • Dies umfasst die Recherche und Analyse der einschlägigen Literatur, bei empirischen Arbeiten die Kenntnis über angemessene Erhebungs- und Auswertungsmethoden sowie die schriftliche Darstellung gemäß der Kriterien, die für wissenschaftliches Arbeiten gültig sind. • Die Studierenden lernen verschiedene wissenschaftsmethodische Zugänge voneinander abzugrenzen. • Die Studierenden sind befähigt, angemessene Formen der Präsentation von Teilen ihrer Master-Thesis zu erstellen. 				
Inhalte des Moduls	Werden individuell festgelegt				
Lehrform(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit; Betreuung durch die verantwortliche Dozentin/den verantwortlichen Dozenten • Selbständige Recherche sowie fundierte Beurteilung und Auswahl von theoretisch und praktisch relevanter Literatur • Wissenschaftliches Begleitseminar • Seminar zur Präsentation der Master-Thesis 				
Voraussetzungen für die Teilnahme	100 Credits aus den Modulprüfungen des Studiengangs				

Verwendbarkeit des Moduls	Abschluß des Studiums
Prüfungs-leistung(en)	Masterthesis
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Art der Veranstaltung	Pflichtveranstaltung
Veranstaltungs-sprache	Deutsch
Platzierung des Moduls im Studiengang	Das Thema für die Master-Thesis wird in der Regel in der Mitte des 5. Studienseesters ausgegeben.